

OMEN 81

Musik aus der Bayerischen Staatskanzlei



Saludos
Amigos!

MY  RUIN

Amen81

Musik aus der Bayerischen Staatskanzlei

Die unzerstörbarste Polit-Hardcore-Band steht endlich wieder bei dir vorm Haus im Parkverbot und hupt. Amen81, das ist Rockmusik mit Pfiff: Die Gruppe hat uns Menschen nochmal sechzehn neue Stücke geschrieben. Nie haben sie dabei Witz und Wut schöner in eins gegossen.

Ein ganz normaler Flashback in Post-Hardcore-Deutschland: Ich kann mich erinnern, dass ich von Amen81 bereits Fan war, bevor ich überhaupt ihre Musik gehört hatte. So was passiert selten, aber hier ist es so. Denn hey, das war doch diese Band, die mit den zwei besonders antideutschen Texten auf einer Platte namens „X The Hit Pit X“ Mitte der Nuller Jahre dem Kulturkampf in den AZs begeistert Feuer gab. Zudem traf ich sie Backstage bei Veranstaltungen des beliebten Sängers und Poeten Nagelschmidt (Muff Potter). Amen81 trugen kurze Hosen im Winter, waren in jedem Szene-Diskurs drinnen, wirkten sportlich, aber auch niedlich - und einer filmte irgendwie immer noch alles mit einer unpraktischen VHS-Kamera mit, als hätte die digitale Revolution nie stattgefunden.

Kurzum: Amen81, das war einfach eine Ansage. Dagegen konnten alle anderen tätowierten Irren mit Instrumenten einpacken. Nach all dieser Euphorie, die Amen81 (nicht nur) bei mir auslösten, trieb allerdings die nachvollziehbare Sorge um, was wenn die Musik hinter dieser herzlichen Urgewalt abfallen würde?

Aber für wen will ich hier eigentlich diesen Spannungsbogen aufmachen? Natürlich weiß 2023 jeder, dass diese drei Typen weisungsbefugten Super-Krach machen. Obwohl, eigentlich sollten das ruhig noch mehr Leute mitbekommen und dafür haben uns die drei fränkischen Legenden nun „Musik aus der Bayerischen Staatskanzlei“ zur Verfügung gestellt. Dort fällt sofort die bandtypische Liebe, ach was, Hingabe zum Detail ins Auge. Die Aufmachung und das Booklet der Vinylversion bieten soviel Möglichkeiten, sich in dieser Veröffentlichung zu verlieren... Wer das nur irgendwie im Streaming hört, verpasst was.

Okay, der Hauptakteur ist trotzdem die Musik – und in der findet sich hier nicht weniger als die Essenz dieser Band: Alles scheint noch mal mehr verdichtet als auf dem letzten Album. Die Songs gehen alle direkt rein: Brüllen, zertrümmern und weg, das tun sie aber mit aufregender Präzision und einer satanischen Geschwindigkeit. Doch heimlicher Star in dieser atemlosen Skill-Apokalypse sind die Texte.

Die Band selbst – ganz das von eitler Autorenschaft enthobene Kollektiv - verbittet sich eigentlich, einzelne Stücke herauszuheben, ich weise dennoch hier mal stellvertretend auf die Songs „Ficken für den Frieden“, „Teenagers in hell“ und „Murmeltiertag in Stalingrad“ hin. Wobei meine Vorlieben auf dieser Platte fluide sind, eigentlich lässt mich nichts kalt – und das bei diesen Temperaturen!

Auf der Platte kann man auch die Pseudonyme der Musiker nachlesen: Herr Kuschmelka, Thorsten Disruptor, Haxe Hardcore. Klingt verhaltensauffällig? Dann habt ihr noch nicht die Namen der Gäste von ein paar der Songs gehört, einer lautet tatsächlich: Das Frisbee Maul. Die anderen findet bitte selbst raus, wenn euch die „Musik aus der Bayerischen Staatskanzlei“ jetzt in ihren Bann ziehen möge.

Amen81 machen eben aus allen Dingen stets eine Attraktion - eine Liebestat, eine Wutrede, einen geilen kleinen Joke für die Ewigkeit.

Warum sich auch mit weniger zufrieden geben?

Text: Linus Volkmann